



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VII. Vom 3. (13.) April.

1685

Num. VII.

Wochentlicher Ordinari-Friedens-
Und

Kriegs-Currier!

M DC LXXXV.

APRILUS,

oder

April.

Vom 3. (13.) April.



Wird Zulaf-
 ug des hie-
 rigen päpstlichen
 Nuntii wird der
 General-Wacht-
 meister Rosa/wel-
 cher den Grafen
 von Rosenberg
 Commendanten
 zu Copreinitz für-
 seßlich und ver-
 therischer Weis-
 angefallen / und
 ermordet / auff
 P. P.

Das scharpffste von einer Corporalstoffsse Musquetierer in der
 Frühlings-Quartal, 4. Woche Lit. G.,

P. P. Minoriten Kloster verwachtet / anjeko wird von der
 Geistlichen Obrigkeit die Frage nach dem Verbrechen einge-
 richtet / ob der Thäter des Moli der geistlichen Immunität
 fähig seye / oder nicht / geschlichtet. Obwohl der General
 Rabatta der Behauptung seines Regiments alle dings ver-
 sichert ware / so hat er doch in Ansehung vieler unterlauffenden
 Ursachen selbstigem / jedoch mit diesem ausdrücklichen Vorbe-
 halt renunciret / das es seinem Obristen Lieutenant Baron
 de Pace conferirt werden solte / in welches Bezuehen auch Ihr
 Kaiserl. Majest. besonders in Betrachtung der Liskerigen
 von ihme Obristen Lieutenant in vielen Hauttactionen wider
 den Feind bezeugten Tapfferkeit / und erwiesenen erspriessli-
 chen Kriegsdiensten allergnädigst eingewilligt / und gedachtes
 Regiment demselben anvertrauet. Die Blockierung der Be-
 festung Neubäusel wird nunmehr mit grossm Ernst und Appli-
 cation continuirt / und weilien die vorrige daselbst unter des O-
 bristen Häuslers Commando gestandene teutsche Reuterey /
 mit anderen 1400. Pferden verstärckt worden / als seyend albe-
 reits 10000. Wegen Nabern zu Erhaltung der Pferd dorthin
 abgeschickt worden. Die Türcken und Tartarn / welche bey
 Novigrad stunden / haben aus Ermangelung der Fouragi von
 einander gehen müssen. Zu Ofen nehmen die Kranckheiten
 sehr überhand / gleichwohl ist der daselbstiger Bezier beflis-
 sen / so viel es das jetzige Wetter zulasset / die ruinirte Wer-
 cken zu repariren / und die Gräben zu säubern / auch wo es
 die Noth erfordert zu fortificiren.

Italien / vom 26. dito.

Es ist zwar an dem / das zwischen Genua und Franck-
 reich ein auf dem Papier entworffener Vergleich getroffen /
 und die vorgelauffene Strittigkeiten bis zur Ankuufft des Do-
 ge und oft angedeuteter Senatoren beygelegt worden: allein
 wer will wissen wie hoch alsdann der Kön. in Franckr. die Seiten
 span-

Frank-
 reicher
 gegen de-
 Sultan un-
 vortheilig.

spannen / und ob er nicht etwan eine so wol der Venues. Republic als auch denen Benachbarten hochschimpffliche / und dero Freyheit allzuviel nachtheilige Submission begehren / und dahero eine unfehlbare Gemüths-Veränderung abermal entstehen dürfte. Die zu Annehmung des Doge und dessen Zugegebenen bishero auf Seiten Franckreichs großausgeschriene gemachte Anstalten / läßt man in seinem Werth / solten aber auch nicht etwann die darauf erfolgenden Tractamenten deme ungleich aufgetragen werden? oder möchte nicht wol das oftgerühmte muthige Caroussel zu einiger gefährlichen Lähmung ausschlagen? Venuesischer Seits ist einmahl gestagt / wie es ablauffen werde / wird sich mit der Zeit außfern. In diesen Landen siehet jeder man / bey hochverlangten dieser Sachen Erfolg Abwarten / auf seiner Hut / um nach Beschaffenheit deren Ausgangs sich zu seinem und des Landes Besten und Versicherung einzurichten.

Paris / vom 29. Martii.

Dem Königl. Plenipotentiaro zu Regensburg Herrn Ludwig Verjus Grafen von Ercey / haben Se. Aller-Christl. Majest. Ordre zugesandt / der Reichs. Versammlung daselbst vorzustellen / daß Ih. Königl. Majest. zu Feststellung allgemeiner Ruhe und dessen Bezeugung / die von Käyserl. Majest. und des Römischen Reichs Commissarien gethane Proposition gerne annehmen und zugeben wollen / daß die Könige von Engelland / Dennemarck / Schweden und Polen / wie auch die Republic Venedig / die vereinigte Niederlanden und Schweizer / dem am 15. Augusti vorigen Jahrs geschlossenen Armistiz. Tractat gleichfals includirt werden mögen / daserne vorgehende alle denen Stillstands. Puncten ebenmäßig allerdings nachzuleben sich erklären und resolviren würden.

König von
Franckr.
läßt ihm
die Reichs.
Proposition
gefallen

Hamburg / vom 31. dito.

In Ham-
burg ent-
steht ein
neuer Al-
larm / und
dessen Be-
schreibung.

Deme zu Folge / was ich bey letzter Post / von der bey
Hamburg vorgegangenen Strassen-Rauberey und Leut-
Entführung etwas weniges berichtet / anbey aber vor dieses
mal eine ausführliche Relation zu erstatten versprochen / mer-
cke der geneugte Leser folgendes: Es hatt sich unlängst eine
Kette von etwan 9. Personen starck / unter ihrem gewissen
Redelsführer / aufgethane Versprechung 10000. Rthlr. und
Zeit ihres Lebens zu genießenden Unterhalte / um ein und an-
der Vorhaben auszuführen zusammen verschwöhren / zu dem
Ende sie dann / und statt ihrer ersten Probe / neulich gemeld-
ten Kauffmann Hieronymus Schnittinger / da der selbe nahe
dem Thor im Ham genandt von seinem Hofe fahren wollen /
zusamt seinem bey ihm habenden Weibe angefallen / und den
Wutscher umzukehren und nacher Wandsbeck zu fahren ge-
zwungen / allwo sie ihn dann nebst gedachten seinem Weibe
so fort auf einen andern Wagen geworffen / und beyde mit ih-
nen bis gen Addlenburg im Sachsen-Lauenburg. genommen:
Weil sie aber allda gegen Morgen allererst um 2. Uhr ankam-
men / die Föhre aber nicht bald zum Überführen fertig gewe-
sen / inzwischen dann dieser thätliche Frevel so gleich entdeckt
und offenbar worden / sind die Bürger und Wacht ohne Zeit-
Versaumnuß zusammen kommen / und haben durch den O-
bristen Lieutenant und Stadlmeister nebst noch andern wohl-
bewehrten 8. Personen jenen bey Nachtzeit / da dann die Pfer-
ten in Gegenwart einiger von denen Raths-Gliedern geöff-
net worden / nachsetzen lassen / so auch dieselbe gestern Morgen
um 5. Uhr disseits der Föhre zu Addlenburg ertappt / vorge-
dachten Schnittinger und dessen Weib erledigt / und einen
Rittmeister nebst 2. Gefangenen Gestern Abends allhier ein-
gebracht / welche in die Büttelien gesetzt worden. Der Ritt-
meister ist einer von Galen / hat Magdal. von Thienen / von
der

der Herten-beym Adel Tochter zur Ehe. Diese 3. wurden
gleich zur Folter verdammt / weil sie aber alles freywillig be-
kännt / sind sie darmit versichert blieben. Der andere so sie
hierzu gebracht ist Rittmeister Hartwig Seetwald / Hr. Obrist-
Lieut. Wassenbergers Schwieger-Sohn / welcher Gestern
Nachmittag durch öffentlichen Trommelschlag gesucht / des
Abends gefunden / gleich nach dem Büttel gebracht / und
Deut. Mittag zwischen 12. und 1. Uhr auf die Folter sollen ge-
legt werden. Und sigen nicht allein diese in der Büttelley / son-
dern es dürfte auch Morgen ein Schreiber vom Rathhaus
welcher obspecificirten Personen bereits zum Voraus 500.
Rtbl. gezehlet / und nach dem Baum gebracht / denselben
zugefeller werden. Zu dem ist die ganze Familie Manns- und
Weibs-Personen des gewesenen Bürgermeisters Meurings
in gefängliche Verhafte genommen worden / und wird durch
die Bürgerwacht statck bewahret. Ob nun wol die Gefan-
gene noch allemal vorgegeben: sie hätten Ordre von Lüneb.
gehabt / vorgedachten Schnittinger daselbst zu liefern / haben
sie gleichwol vor ihö nichts aufweisen können / meint man also
dass sie durch des Meurings Abharenten darzu erkaufft wor-
den. Denen jenigen so den Schnittinger wiederum salvirt /
sind zum Recompens 1000. Rtbl. zugesagt / so auch noch diese
Wochen gezahlet werden sollen: so will man auch glauben dass
über obgemeldete Delinquenten ein scharffes Urtheil ergehen
dürffe. Wo es dem schon gefällten Urtheil des gemeinen Pö-
bels nachgehen solte / welcher diese Menschen-Diebe / da man
sie herein geführt / aus grosser Zornwuth und ungemainer
Verbitterung von den Wagen werffen / und zerfleischen wolte /
müste der eine geviertheil / der andere gerädert / der dritte ge-
hänckt / und so folgendes die übrige Interessirte durch einen
schmählichen Tod hingerichtet werden. Diesem Lettern sey
nun wie ihm wolle / so scheint es doch gleichwol eine Sache
von

von grosser Weitläufftigkeit zu seyn / und darein viel Vornehme verwickelt / und der Stadt einige Gefahr zugezogen werden dürfte. Wovon bey allernechster Gelegenheit den fernern Erfolg beyfügen werde.

Haag/vom 7. April.

König in
Poln läßt
zu Amster-
dam viele
Gewehr
verfertigen

Von des Princken Reise nach Engelland ist es wieder gang still / man sagt aber noch immer / daß die Princessin eine Reise dahin thun werde / und daß ihr Herr Vatter / der König / sie zu seiner Erönung eingeladen habe. Es ist wegen Reformation / Cassation oder Reduction der Völkter noch nicht das geringste resolvirt worden / und dürfte wol gesch. ehen / daß die Sache auf ein andermahl wird verschoben werden: ihrer viel sind der Meynung / daß man die Land. Mi. lig in dem Stand / wie sie jezo ist / lassen solle / bis man sehe / ob die Veränderung / so sich in Engelland zugetragen / keine andere nach sich ziehen möchte / welches ihrer viel / insonderheit die Officirer so hoch besorgen / sie möchten Dienstloß werden / wünschen. Der König in Poln läßt zu Amsterdam viel Gewehr / und unter andern eine grosse Anzahl Musqueten einkauffen / unter jedes Regiment 80. davon auszuh. ilen / und schörffet man dannenhero wegen der starcken Kriegsrüstung / die Se. Majest. unter handen hat / gute Hoffnung / es werde dieselke den künfftigen Feldzug gute Progressen haben / und denselben rühmlich anlegen. Die Princken / so von Paris auf der Post abgereiset / unter dem König in Poln wider die Türcken Ehr und Ruhm zu erwerben / sind vorgestern unbekandter Weise alhier angelangt / haben den Französischen Herrn Ambassadeur / der sie trefflich bewirthe / besucht / und seynd gestern über Amsterdam nach Leyden garen / da sie alles / was in dieser Stadt rares zu finden / besehen.

Elb.

Elbstrohm/ vom 8. April.

Aus Stockholm vom 24. Martii habe folgendes: Nach dem alle 3. Königl. Majestätten am vergangenen Montag 8. Tage von Königsör abgereiset / sind sie annoch selbigen Abends um 5. Uhr alhier glücklich angelangt / es hat aber die daselbst durch den Currier mitgebrachte Nachricht von der Königl. Frau Mutter zu Dennemarck Todt verunsachet / daß die angestellte Jagd nachgeblieben. Auf die von Hamburg gegebene Nachricht des Considerablen im verwichenen Jahr vergangenen Diehtals zu Lins / und die darber gar eigentlich und mercklich angefügte Besa. reibung der Diebe / haben sich alhier auch einige bemühet / solche Pursch auszuforschen / und den darauf gesetzten Lohn zu verdienen / welches dann also glücklich / daß ein alhier sich aufhaltender Christen. Jud / (wie sie ihn heißen / und man vor denselbigen hält / und erkand / der also angezeigter massen vorgestellet worden / daß er vor diesem der Tortur unterworffen gewesen /) in öffentlicher Compagnie deswegen von einem gewissen Mann zur Rede gesetzt worden / daß er dem Beschriebenen nicht ungleich / welcher darauf sich nicht allein alsobald der Compagnie entäußert / sondern auch gar durch die Flucht solchen Bubenstücks sich suspect gemacht / dannenhero auch / nachdem man seiner gemisset / durch die Obrigkeitliche Assistance sofort seines Weibes / und aller verlassenen Haab sich versichert / und durch genugsame Wache bewachtet / und ist auch an allen Grängen solche Ordre ergangen / daß man nicht glaubet / daß er einige Gelegenheit zu entkommen haben wird / der Argwohn ist daher auf ihn gefallen / weil er gar kostbare Tubelen gehabt / wie er dann noch neulich eine einige Perle von 6. bis 700. Reichshaler bey Hof feil gebotten.

Linker Dieb wird in Schweden entdeckt

Cöln

Cöln / vom 9. dito.

Ehrw. Cöln:
Wölcker ge:
hen durch.

Heut 8. Tag hat der Land. Tag / welcher von denen
Ständen dieses E. g. R. zu Bonn gehalten worden / seine
Erfolgschaft erreicht / also die Stände das Keyffgeld / so sich
auf 7000. fl. belaufft verwilliget haben. Von deren E. ur.
Cöln. Fußvolckern nehmen ihr viele das Keyff. auß / derkolben
überall an das Landrecht Ordre ergangen / die Ausreiffen de
anzubalten / und das ihnen vor jeden Deserteur ein Pistolet
gegeben werden solle / welchem zu Folge einige Ausreiffene
ertöppet und an ihren Ort gebracht worden / so aufgehänckelt
werden sollen.

Maynstrohm / vom 10. April.

Herzog
von Man:
tua stiftet
Narub in
Ital. an.

Italiänische Brieffe confirmiren / daß der Herzog von
Mantua / sich mit einigen Wölckern der Marq. graffschafft
Medole / welche dem Fürsten von Castiglione zugehörig ist /
impatronirt / 500. Mann zu Fuß und zu Pferd hinein / erlegt /
und die Einwohner gezwungen hat / ihm den Eyd der Treue
zu schwören / ihre besagten Fürstens Güter verwilligen / und
alle seine Einkünfften einzubehalten / welches wegen ein. s. g. wissen
Wassers / so in das Mantuanische gelassen / aber verhaltenen
Jahr / von dem Fürsten von Castiglione / abgeleitet worden /
herkommen solle.

Hierbey ist zu finden: Der Hoch. enlliche Extraordin. Frie.
dens. und Keyff. Curvier / mit sich bringende: Ei.
nige in Engelland vorhabende Zubereitungen zur Kö.
niglichen Crönung / und in was vor Kleidung die da.
selbstige Lords und dero Weiber sich darbey einzufinden
sollen &c. u. a. m.

Wochentlicher Extraordinari
Friedens-
und
Kriegs-Currier/

Mit sich bringende:
Einige in Engelland vorhabende
Zubereitungen

zur
Königlichen Erönung /
und in was vor Kleidung die daselbstige
Lords und dero Weiber sich darbey einfinden
sollen / 2c.

Samtmehrern andern leswürdigen Neuigkeiten /

Herausgegeben /

Den 3. (13.) April / 1685.

Frühlings-Diartal 4. Wochen, Lit. G Num. VII.

Londen / vom 25. März.



MAn sah
ret all
hier sehr eys
ferig fort / als
les was zu dē
Solemnitätē
der Crönung
dienlich / zu
verfertigen /
und hat man
auch vor die
Leute so von fremden Orten zu der Zeit allhier
erwartet werden / viel Häuser und Kammern
gemietet. Der König wohnet den Delibera
tionen täglich bey / um die Sessiones des be
vorstehenden Parlaments zu reguliren. Auch
ist der Lord Hoch-Commissarius Reise-särtig/
ehist nach Schottland abzureisen / um die Pro
positiones in dem Parlament daselbst zu thun.
Man sagt / daß die Gardes noch mit einer gu
ten Anzahl recrutiret werden sollen. Der Lord
Preston soll in kurzen als Königl. Ambassa
deur mit einer vortrefflichen Equipage nach
Frankreich aufbrechen. Verwichenen Mon
tag

tag präsentirten die Edelleut von Nible. Temple a d'ermal eine Adresse / und wurden sehr wohl empfangen. Allen Edelleuten der Gardes und andern / die bey den Ceremonien der Crönung seyn müssen / ist anbefohlen / daß ein jeder mit einem Pferde 16. Hand hoch sich versehen soll. Die Ceremonien sollen zu Wiltz al ihren Anfang nehmen / von dannen nach dem Hause der Lords / und ferner in die Capelle Henrici den VII. in die Abtey von Westminster / in welcher die Crönung geschehen soll / gehen. Hamptoucourt wird vor den König verfertigt / wohin Er sich noch diesen Frühling erheben wird. Man sagt / daß Se. Maj. eine neue Sorte Geldes / zu mehrer Bequemlichkeit der Unterthanen / werde schlagen lassen. Weil unterschiedliche Personen sich beklaget haben / daß ihre Schuldner in den Hof von Berge gestücket sind / und sie also verhindert werden / dieselbigen mit Recht zu verfolgen / als hat der König befohlen / sich von dannen zu begeben / weil Er niemand als seine Hof-Bedienten allda dulden will.

Paris / vom 27. dito.

An der Arbeit der steinern Brücke gegen den

den Pavillon von Tulleries ist nun auch der An-
fang gemacht / sie soll 66. Ruthen auf Bogen
lang und 12. breit seyn. Der König läset sie
auf seine eigene Kosten welche 656000. Cronē
auftragen / machen / und wird 3. Jahr = Zeit
erfordert / ehe sie wird fertig werden. Der
grosse und berühmte See-Räuber Sires / wel-
chen des Herzogs von Toscanen Galeren gefan-
gen bekommen / ist zu Florenz am Schlag ge-
storben / und hat sich vor seinem Todt noch tau-
fen lassen. Auß Engelland hat man / daß bey
nahe in allen Provinzien / die Glieder / zum be-
vorstehenden Parlament erwählet / und nach
Wunsch des Hofß seyn. Alle Lords und ihre
Weiber / s: ynd eifirt / auf den Crönungs-Tag
nach London zu kommen / um dieser Solenni-
tät in ihren Ceremonien. Kleidern / deren der
Lords ihre / Scharlatene Röcke / und ihrer Wei-
ber grün Sammete Kleider seyn müssen / bey-
zuwohnen. Es sene grosse Apparens / daß der
König von Engelland nach seiner Crönung / eto-
nen General- Pardon oder Verzeihung / wer-
de publiciren lassen. Die Handlungen des Hr.
Steinfallenseids on diesem Hofe ist nur mehro
zum Ende / Krafft welcher Thur- Pfalz die
Stadt

197

Stadt Germersheim dieser Cron überlassen/
und das versprochene jährliche Einkommen
dafür geniessen soll. Der Päpstl. Nuntius
hält sehr stark alhier um Succurs wider den
Türcken an / man entschuldiget sich aber / daß
man sich besürchte / daß solches unserer Hand-
lung in Levant nachtheilig seyn möchte : darauf
besagter Nuntius um Geld darzu Ansuchung
gethan / welches er auch vielleicht erhalten
dürffte.

Brüssel / vom 28. difo.

Man hat nunmehr grosse Hoffnung / daß
die Franzosen Dirmunden und Cortroyt ehi-
stens evacuiren werden / so man glauben darff/
was der Französische Intendant von Nyssel an
den Grafen von Bergeick geschrieben / daß der
Hof sich vor die übrige Contribut. der Provin-
gen und insonderheit Hennegau / dahin Seine
Excell. einen Expressen abgefertiget / mit guter
Caution contentiren lassen wolle. Die Cau-
tion solle sonder Zeit = Versäumung gestellet/
und unferdessen die Klagen von Hennegau zu
Paris fortgesetzt werden. Die Franzosen
dringen so stark rücht mehr auf den Wegzug der
Kaufleute in Damast nach Meenen / seit dem
sie

sie die Resolution dieses Hofes / und dessen Widersetzung darwider vernommen haben. Ein Regiment Dragoner hat aus Kortryck das Beste was sie kriegen können / weggeführt. Etliche Strassenräuber sind gestern an dem Ort wo man sie ertappet / aufgehängt worden.

Meuers / vom 28. dito.

Bergangenen Freytag kamen allhier drey Compagnien Reuter von denen / welche von Chur-Cölln dem Kaiser zum Succurs verordnet sind / zu Ordingen über den Rhein / und logirten sich auf ihr. eigne Autorität in diese / den Hn. Prinzen von Oranien zustehende Grafschaft ein / und zwar mit grosser Insolenz / nachdem aber solches durch die Bauern anhero berichtet worden / hat ihnen unser Regiment andeuten lassen / daß sie sich des folgenden Tages wieder von dannen machen solten / oder man würde sie mit Gewalt delogiren; Dem unangesehen blieben sie dennoch liegen / und verübten noch grössere Insolentien. Worauf erfolget ist / daß die Bauern mit einiger Miliz und Bolonfairen selbige wegzutreiben / commandiret worden / welche dann auf das gegebene Zeichen von 2. Canonen Schüssen und Läu-

Läutung der Glocken / sie angegriffen / einen
von ihnen todt geschossen / ihren Obristen und
unterschiedliche andere gefangen genommen /
und sie also vertrieben haben.

Nez / vom 29. dito.

Aus Provence hat man/ daß die Flokta sich/
so bald nur möglich / in See begeben sollte / ei-
nige sagen / um die Italiänischen Küsten in ih-
rer Pflicht zu halten/ andere / um die Tripol-
ner gleich wie die Algierer zum Frieden zu zwin-
gen/ und noch andere / daß sie wegen der He-
rath der Infantin nach Portugal gehen sollte/
oder aber wegen der Krankheit des Königs in
Spanien / auf den Spanischen Küsten ein wa-
chendes Auge zu haben / jedoch vermeinen noch
andere / daß es gar auf ein ander Desein ange-
sehen seye / die Zeit aber wird den Erfolg mit-
bringen. Man sagt / daß der Pallast zu Ver-
sailles gang mit Marmor gedeckt werden soll/
und daß eine sichere Person angeboten hat /
solch Marmor so dünn als Schifferstein zuma-
chen.

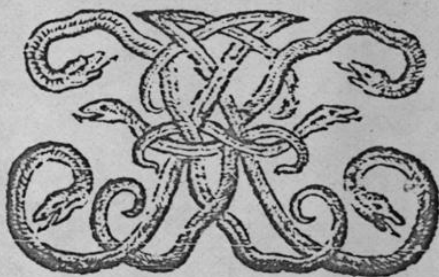
Basel / vom 30. dito.

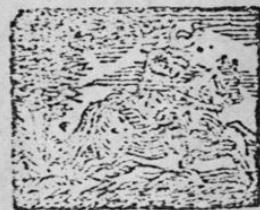
Der Domb-Dechant von diesem Bistumb/
ist mit 5. Pferden von Arlesheim nach Parisß
ver-

verreist / um Namens des gangen Domb-Capitels / den König zu bitten / daß sie ihre Renten und Einkünften / auß ihnen gebhörigen Landen / gleich vor diesem / ziehen / und in Frieden leben möchten.

Thüringen / vom 1. April.

Auß dem Eysfeld berichtet man / daß die Lüneburgische Völcker vorgestern in selbigem Land angelangt seynd / und 2. Tag darinnen still gelegen haben / hielten sonst gute Ordre / und nehmen mit Hausmannskost vorlieb ; Besagte Völcker werden nun in ein paar Tagen über Mühlhausen in der Stadt Erfurt Dorffschafften anlangen / und sich bey Rudelsstadt über die Sahl auf Eger zu ziehen.





(Kriegs- und Frie- **Gott mit Uns!**
dens, Postillon.) **Wochentliche,**

Ordinari Post-Zeitung

Von
den vornehmsten Europäischen Orten.

Rom / vom 24. März.



Der Spanische Vice-König zu Neapoliß hat auf An- Rom.
halten des Genuesischen Gesandten verwilliget /
25000. Scheffel Korn aufzukauffen und wegzuf-
ühren / und vor jeden Scheffel 5. Carlins zu bezahlen.

Venedig / vom 25. dno.

Der Türckische Hof hat unserm Senat etliche vortheilige Vorschläß: Venedig.
ge zum Friede thun lassen / aber eine abschlägige Antwort bekommen. Der-
wischenen Dienstag arrivirte alhier das Schiff Franciscus mit Breffen
aus der Türckey / welche noch viel von den grossen Kriegs-Präparaterten
derselben / so wol zu Wasser als Lande / rühmen. Der Groß-Herr hat
von denen zu Tripoli 100000. Sultaninnen / und so viel Schiffe als
sie aufbringen können / gesodert / seine Trouppen damit überführen zu las-
sen. Weisn abermal viele unserer Galeen Ruder-Knechte durch die un-
gewöhnliche Luft mit Kranckheit befallen / und zum Dienst undienlich
worden / als haben weder einige Schiffe noch Galeen abgehen mögen:
nichts destoweniger sind doch 2. neue Galeen mit Geld und Ammunition
nach der Levante gegangen / damit die Trouppen des General Morosini be-
zohlet / proviantiret / und das vorhabende Dessen fortgesetzt werde. Von
Smirna hat man Nachricht / daß der grosse Herr die meisten Seepläze
desses Reiches in der Levante mit neuen Formosen versehen lassen um wegen
aller schleunigen Überfälle oder Einbrechung der Venerianer in Vorseege zu
Frühlings-Quartal 4. Wochen / Lit. G seynt

seyn/wie er dan alle respective Bestungen verstärcket. Inmittelst ist die Bestürzung sehr groß/ absonderlich in Griechenland/ weil die Türckis. Unterthanen von Tage zu Tage vermercken / daß sie sich zur Venezianischen Devotion zu begeben / gänzlich gesonnen.

Genua / vom 25. dito.

Genua.

Verschieden Sonntag 8. Tag ist der Abt de la Barre des Cardinal de Estrees Verwandter / von Paris kommend / per Posta hier durch nach Rom gereist. Die Teurische Völcker welche zu St. Marta in Guarnison gewesen / gehen wieder zurück nach Mayland. Mit dem legt hier angelangten Courier / hat hiesige Republic von dem neuen König in England Schreiben empfangen / durch welche Er berichtet / daß sein Bruder gestorben / und er an dessen Stelle auf den Thron erhoben worden ist / und weil Er sich gegen diese Republic aller guten Freundschaft anerbietet / hat man beschlossen / eine extraord. Ambassade nach Engelland abzuschicken / um Se. Königl. Majest. zu complimentiren / und Dank zu sagen. Gestern kam vom Vice. Roy zu Neapoli ein extraordinari Courier / an den Königl. Spanis. Residenten alhier an / mit Wechsel. Briefen vor 150000. Rthal. nach Madrid / für die Nothwendigkeiten zur See. Armada.

Warschau / vom 27. dito.

Warschau.

Es werden alhier einige Moscowitische Abgesandten erwartet / und seynd Ih. Königl. Majest. willens / dem gemelnen Wesen zum Besten / wo möglich / die Gemüther der Moscowitter zu gewinnen / und sich mit ihnen zu vereinigen. Man sagt / daß nach geendigtem Reichs. Tag / von hier Gesandtschaften nach Venedig und andere Potentaten sollen abgeschickt werden. Aus Sachsen ist ein Abgesandter alhier angelangt / welcher verschieden Montag Ih. Königl. Majest. unter andern Karitäten / auch wegen Sr. Churfürstl. Durchl. 4. der schönsten Pferde verchret hat. Es befindet sich auch ein Brandenburgis. Abgesandter / wie in gleichem der jüngste Prinz von Churland alhier / welcher bey Hof und allen andern / sehr affinit wird und angenehm ist.

Mayland / vom 27. dito.

Mayland. Ohnachtet die Genueser unserer Völcker nicht bedürffen / und diese vordann wieder anhero kommen / so unerläßt man gleichwol nicht / die neue Werbungen und Recruten alles Ernsts fortzusetzen / und bis auf 30000. Mann zu vermehren / welche man diesen Frühling auf den Weg
nen

nen halten will; welches allerhand Redens verursacht: Einige wollen / als ob man am Spanischen Hof Nachricht hätte / daß die Cammer zu Nege einen Arrest oder Schluß verfertige / um Valence / Alexandrine und etliche Postwercker von Alexandria / als Dependentsen von Casal zu reu- niren / derothalben man Spanischer Seits resolvirt wäre / solches mit Ge- walt zu verändern.

Paris / vom 27. dito.

Paris.

Der Genuesische Envoye hat / nachdem derselbige 22. Monat all- hier gewesen / endlich Audiens erhalten; Der König bezeugete gegen ihn das Mißfallen / so er habe / daß die Republic ihn / sie dergestalt zu tractiren / erzwungen hätte / und wünschte Se. Majest. daß er allhier seyn möchte / wenn der Herzog ankäme / um die Kestime vor seine Person zu bezeugen / weil nach des Herzogs Ankunfft ein Caroussel hieselbst gehalten werden sollte: worauf der Envoye fragte / ob das Caroussel wegen des Herzogs Ankunfft angesteller wäre? bekam aber Nein zur Antwort. Man sagt / daß der König nicht wol zu Frieden ist / daß die Genueser zu Lande komen / und ihre Galleyen in unsern Haven nicht trauen wollen.

Amsterdam / vom 31. dito.

Amsterdā.

In Tessel ist ein Schiff aus Guine / der gulden Löw genant / arri- viret / so nebst andern guten Waaren / auch 630. Marc Gold mitge- bracht. Mit dem Schiff / der Königl. James genant / hat man Zeitung / daß die Engelländer unter dem Commando des Chevaliers Thomas Grantham sich einer Insul Cinzia genant / nahe bey Bantam bemächtiget / welche er fortrifciren / und ein Comotr alda anrichten lassen wolle / so allem Ansehen nach viel considerabler / als das sie zu Ban- tam gehabt / werden könnte. Die Juden werden zu Bosonne noch sehr verfolgt / und können alda nicht länger bleiben / wo sie nicht mit in die Messe gehen wollen / und sind derselben deswegen bereits viel in Holland ankomen / wie sich dann auch täglich viel Resermirte auß Francreich dahin begeben. Den Spanischen Truppen / so nunmehr aus den Ge- nuesischen abgezogen hat die Republic 200000. Kronen ausheilen las- sen. Der Chur-Erdinische Resident hat ein Memorial eingegeben / die Recone-

Reconcilliation der Kinder des Grafen von Bentheim / welche die Herrn Staaten in ihren Schutz genommen / mit ihrem Vater betreffend. Den 2. Aprilis sollen die Franzosen auß Corryck und Dymunden ausgehen.

Cöln / vom 4. April.

Cöln. Man wird hier fast mehr und mehr ombragiret über die Präparatoria die Se. Churf. Durchl. zu einer Blocquade dieser Stadt machen lassen / worbey man auch apprehendiret / daß wohl einige Gewalt möchte gebraucht werden / einig Kriegs- Volck herein zu bringen / und alles zur Devotion hochgedachtes Churfürsten zu stellen / hierüber werden bey dem Magistrat alle erdenkliche Mittel in einem Accommodement angewandt / dabenebst auch alles bewaffnet / was zur Defension kan dienen. Inmittelst thut der Päpstliche Nuntius / vermittelst seiner Intercession alles / was von einem Friedliebenden könne desiderirt werden.

Höchst am Mayn / vom 7. dno.

Höchst. Neues / daß heute oder morgen die Völcker von der Stadt Cöln in 600. Mann / nebst denen Neuburgis. zu Kessheim / oberhalb Mayn passiren / und ferners ihren Marsch nach Ungarn fortsetzen werden. Das Land- Volck thut sonst an allen Orten / so wohl im Wäynsis. Darmstädtis. Nassauschen und dieser Ends starck stehen / und ihre beste Sachen in Sicherheit bringen.

Donaustr.

Donauströhm / vom 8. dno.

Mit Vrleffen von Smirna hat man / daß die Türcken durchgang Asia sich sehr starck armiren / und viel Magazinen von allerhand Kriegs- und Mund- Nuntison ansichten / jedoch seyen die meisten Troupen lauter neugeworbene Völcker. Indessen hat der Groß- Sultan an alle Vasen oder Gouverneuer der Provinzen / Städten und Häfen seiner Landen Orde zugesandt / alle Franzosen / so in dem Türckis. Reich zu handeln / oder anderer Ursachen halber ankommen / wol zu empfangen / und als Bundesgenossen zu tractiren.

Gedruckt / den 3. (13.) April. / 1685.